

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 26 (1959)
Heft: 10-12

Artikel: De Huguenin et Vircheaux
Autor: Frank, Karl Friedrich von
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-697978>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

765. *Thomann*, Küngold, von Zürich, * um 1550, Tochter des Landvogts Heinrich T. und Elisabeth Funk (siehe AT R.-B. Blatt 103).

1528. *Steiner*, Andreas, † 1565, Herr zu Wülflingen, ∞ um 1543.

1529. *Röist*, Barbara, 1519—5. 11. 1589, Tochter von Bürgermeister Diethelm R. von Zürich (siehe AT R.-B. Blatt 103).

Eine Ahnenliste unseres Dichters führt also von Zürich über Glattfelden, Oberwinterthur, Pfungen, Neftenbach und Wülflingen zurück zur Limmstadt. Bürgermeister Diethelm Röist, 1482—1544, verlebte seine Jugendjahre «im Rech», wenige Häuser entfernt vom Rindermarkt, wo nach einer Kette von 12 Generationen Gottfried Keller aufwuchs. (O. M.)

2112. *Laufer*, Hans Martin, Baumeister

De Huguenin et Vircheaux

Im Anschluß an den Artikel «Jacques Huguenin dit Virechaux, 1678—1759», in Nr. 4/5 1959, S. 43 ff. erwähne ich die nachstehenden Vorkommen in der *Kripp* von *Freudeneck*¹.

Fol. 74 v: «Anno 1801 den 27. december hat sich in Wien im erzherzogtum Oestreich vermählt Anton Thadäus freyherr von *Freyberg* und Eisenberg auf Wellendingen, Worndorf und Hopferau, oestreich. kaisl. königl. lieutenant bei dem 2ten uhlanenregiment fürst Schwarzenberg und churbairischer kämmerer mit der fräulein Adelhaid v. *Huguenin et Vircheaux* (geboren den 30ten december 1779, † den 15ten juli 1865) von Pforzheim im Badi-schen gebürtig und haben folgende Kinder gezeugt: In Olmütz in Mähren den 11ten 8ber 1802 hat mir der liebe gott ein töchterchen beschert, das in der heiligen taufe die namen Adelhaid Caroline erhielt. Taufpathen (fol. 75) waren der oest. kaisl. königl. obristlieutenant graf *Macaveri*² und meine frau schwägerin Charlotte von *Lahner* gebohrne *de Huguenin et Vircheaux* als stellvertreterin meiner frau mutter Johanna Elisabeth freyin von *Freyberg* und Eisenberg gebohrne freyin von *Imhof* in Wellendingen. Gestorben in Ungarischbrod in Mähren im juni 1803. ». . . .« In Pforzheim im Badenschen den 2ten juli 1806 ¹/₂ 10 früh hat mir der liebe gott wiederum einen sohn beschert, der die namen Richard Alfons Hugo Roderich erhielt und den gott gefiel, den 14. december 1806 wieder zu sich in die ewigkeit zu nehmen. Taufpathen waren meine schwiegereltern Benjamin *Huguenin de Vircheaux* und dessen gattin Elisabetha, gebohrne *de Wittenauer* als

¹ Siehe: Jahrbuch «Adler», Wien, 1910, S. 121 ff.

² MacCaffry of Kean More.

stellvertreter meines bruders Niklaus freiherrn von *Freyberg* und Eisenberg, königl. würtemb. landvogt und kammerherr, nebst meiner mutter gebohrnen freyin von *Imhof* ». . . .« (Fol. 80) «Kirchheim unter Teck den 10. juli 1821 nachmittags halb 1 uhr wurde meine geliebte gattin von einem gesunden wohlgestalteten knaben entbunden im zeichen des Krebs, planeten der geburtsstunde mercurius und jahsregenten die sonne. In der heiligen taufe erhielt der kleine die namen Ernst Christoph Anton Heinrich Ludwig Alexander und wurde diese den 19. juli nachmittags 4 uhr vollzogen. Taufpathen waren der königl. württemberg. (fol. 80v) landoberjägermeister und kammerherr freyherr Ludwig Heinrich von *Gaisberg* und meine frau schwägerin freifrau Charlotte von *Schacht*, gebohrne *Huguenin de Vircheaux* in Neuburg an der Donau, stellvertreterin derselben mein frau schwiegermutter Elisabetha *Huguenin de Vircheaux* gebohrne de *Wittenauer* in Kirchheim unter Tek». (Fol. 86v Eintrag von Joseph Carl von *Hueber*;) «Den 15ten juli 1865 abends 8 uhr starb in gott ergeben die witwe des freiherrn Albert Thaddäus von *Freyberg* Adelheid geborne *Huguenin de Vircheaux* von Pforzheim im großherzogthum Baden in folge altersschwäche, nachdem sie ihr leben auf 85 Jahre 6 Monate und 15 tage gebracht hatte. Friede ihrer Asche!» (Fol. 84) Beschreibung des Wappens der «Adelhaid freifrau von *Freyberg* u. Eisenberg geb. *Huguenin u. Vircheaux* † 15. Juli 1865»: Ovaler Schild, geteilt oben in Blau ein natürlicher Kranich auf der Teilungslinie stehend; unten in Gelb eine weiße Lilie über einem grünen Dreieck, von dessen Seiten je ein grüner Zweig dem Schildrande nach emporwächst, in das Blau übergreifend. Auf dem Turnierhelm, mit beiderseits roten Helmdecken, der Kranich wie im Schilde. Schildhalter 2 gelbe Löwen.

Unter den Akten des ehemaligen Adelsarchivs in Wien befindet sich keiner, welcher eine Adelsverleihung an die Familie *Huguenin dit Virechoux* beinhalten würde. In Anbetracht dessen, daß hier der Übernahme *Virechoux* in etwas geänderter Schreibweise als Prädikatname vorkommt, ist wohl anzunehmen, daß es sich um Angehörige der gleichen Familie schweizerischen Ursprunges handelt. Vielleicht bietet dieser Umstand Anlaß, daß sich jemand noch eingehender mit ihr befaßt und die Zusammenhänge klarstellt.

Karl Friedrich von Frank, Schloß Senftenegg.

Verband Schweizerischer Berufsfamilienforscher (VSBFF)

Der VSBFF erstrebt den Zusammenschluß aller haupt- und nebenberuflich tätigen Familienforscher der ganzen Schweiz zur gemeinsamen Wahrung der Berufsinteressen. Insbesondere setzt er sich ein für die berufliche Weiterbildung sowie die wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder, für die Fernhaltung ungeeigneter Leute vom Berufe und für geregelte Beziehungen zwischen den Verbandsmitgliedern und den weltlichen und kirchlichen Behör-